




***Die Union deutscher Zonta Clubs  
als Mitglied  
im Deutschen Frauenrat***

**Delegierte: Birgit Mähler Zonta Club Hamm/Unna**

Als Dachorganisation frauenpolitischer Interessen sieht sich der Deutsche Frauenrat in der Tradition des 1894 gegründeten „Bundes Deutscher Frauenvereine“ (BDF). Im BDF schlossen sich zunächst 35 Vereine zusammen. Besonderer Kampf der 1919 Wirklichkeit wurde: Wahlrecht der Frauen. Unter dem Druck der (NSDAP) und zum Teil auch aus den eigenen Reihen so groß, dass der BDF sich 1933 auflöste.

Ein Neubeginn für die Frauenbewegung in Deutschland erfolgte Ende 1951. Damals schlossen sich in Westdeutschland Vertreterinnen aus vierzehn Frauenverbänden zum »Informationsdienst für Frauenfragen e.V.« zusammen. Daraus wurde unter stetigem Zuwachs 1969 der Deutsche Frauenrat, die „Lobby der Frauen“.



Seit **2001** befindet sich die **Geschäftsstelle in Berlin** und es gibt hauptamtliche Mitarbeiterinnen.

Grundlage: Verwirklichung

Artikel §3 des Grundgesetzes, insbesondere das Gleichheits- und Gleichberechtigungsgebot

Der Deutsche Frauenrat ist ein gemeinnütziger Verein. Er wird vorwiegend aus öffentlichen Geldern, das heißt aus Mitteln des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) finanziert.

Der Deutsche Frauenrat ist Mitgründer und aktives Mitglied der Europäischen Frauenlobby in Brüssel. Als Nichtregierungsorganisation (NGO) hat der Deutsche Frauenrat außerdem besonderen Beraterstatus beim Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen und hat Beraterstatus beim BMFSFJ.



Foto : Sandzec/Kamera Mähler

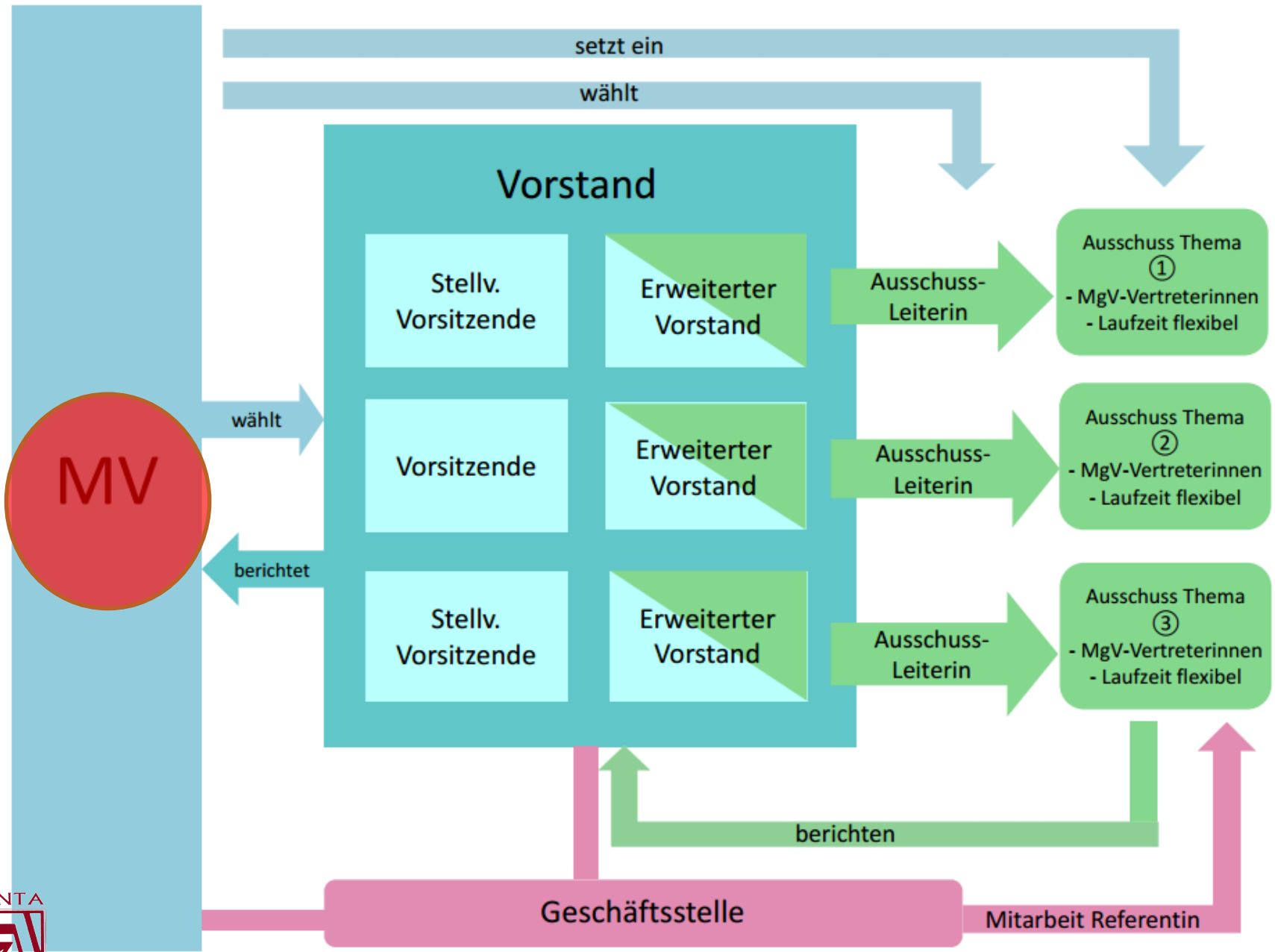
## MV des Deutsches Frauenrates 2018



Foto : Sandzec/Kamera Mähler



**Oberstes Organ des Deutschen Frauenrates ist die Mitgliederversammlung. Einmal im Jahr treffen sich die Delegierten der Mitgliedsverbände, um politische Perspektiven, Arbeitsschwerpunkte und Maßnahmen zu diskutieren und Forderungen zu beschließen.**





## Stimmenschlüssel

300 bis 9.999 Mitglieder	1 Stimme
10.000 bis 99.999 Mitglieder	2 Stimmen
100.000 bis 299.999 Mitglieder	3 Stimmen
300.000 bis 499.999 Mitglieder	4 Stimmen
500.000 bis 699.999 Mitglieder	5 Stimmen
700.000 bis 999.999 Mitglieder	6 Stimmen
ab 1.000.000 Mitglieder	7 Stimmen
Dachverbände über 1.000.000	6 Stimmen zusätzlich

**Momentan sind es 59 Verbände ( je mind. 90% der Mitglieder sind Frauen) mit 125 Stimmen.**



## Beispiele:

Deutscher Olympischer Sportbund	13
AG Kath	13
DGB	13
EFiD	13
Verband med. Fachberufe	3
ASF	3
Frauen Union der CDU	2
Journalistinnenbund	1
DAB	1

(7) Bei allen Wahlen und Abstimmungen entscheidet die einfache Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen, soweit die Satzung nichts anderes bestimmt.

So wird dann auch **ein Beschluss** gefällt.





**Diese **Beschlüsse** sind die Grundlage für die Arbeit des Vorstandes.**

**d.h.: die Mitgliederversammlung des Deutschen Frauenrates beschließt Welche Forderungen der Vorstand bei der Regierung, dem Parlament, den Parteien oder anderen Institutionen voranbringen soll.**

**In Fachausschüssen, durch Stellungnahmen und bei parlamentarischen Anhörungen bringen dann die Vertreterinnen des Deutschen Frauenrates spezifisch weibliche Sichtweisen, Positionen und Forderungen ein.**



## Fachausschüsse :

Die Mitgliederversammlung legt für den Zeitraum von bis zu zwei Jahren frauen- und gleichstellungspolitisch relevante Schwerpunktthemen für die Arbeit des Deutschen Frauenrats fest. Analog zu diesen Themen kann die Mitgliederversammlung sogenannte Fachausschüsse einsetzen.



**Berlin:  
Der Fachausschuss unter Leitung von Carla  
Neisse-Hommelsheim hat am 29.9.2016  
seine Arbeit aufgenommen.**



Foto: Kamera Mähler

## **Fachausschuss Flucht und Integration**

*Die Mitglieder des Fachausschusses von l.n.r.: Dr. Monika Fahland, Gabriele Stark-Angermeier, Brigit Mähler, Natalie Rittgasser, Brigitte Pless, Carla Neisse-Hommelsheim, Georgia Wendling-Platz, Ulrike Helwerth, Vera Egenberger, Hannelore Güntner, Foto: Deutscher Frauenrat*



## **Fachausschuss:**

# **Gleichstellung in Europa – Wahlen 2019**

Der DF wird sich gegenüber der Bundesregierung mit Nachdruck für eine europäische Gleichstellungsstrategie einsetzen, die die tatsächliche Gleichstellung von Männern und Frauen in den Mitgliedstaaten auch künftig vorantreibt.

## **Ziel:**

Wahlprüfsteine und einen Wahlauf Ruf für die Wahlen zum Europa-Parlament im Mai 2019 zu entwickeln. Damit sollen vor allem Wählerinnen motiviert werden, für ein demokratisches, freiheitliches und gleichberechtigtes Europa zu stimmen.



## **Fachausschuss: Herausforderungen und Chancen der Digitalisierung nutzen**

Die digitale Transformation aller Lebensbereiche schreitet voran. Sie wirkt sich bereits heute stark auf die ökonomischen, politischen, sozialen und kulturellen Rahmenbedingungen unserer Gesellschaft aus.

Ziel :

Eine Agenda und Positionierung zu den frauenpolitischen Aspekten der Digitalisierung zu erarbeiten und so gestalten, dass Frauen von ihr profitieren.



**Fachausschuss:**

## **Aufwertung und Umverteilung von Sorgearbeit auf die politische Agenda setzen**

Viele wichtige gleichstellungspolitische Forderungen zielen darauf, Frauen im Erwerbsleben die gleichen Chancen zu eröffnen wie Männern. Dies wird nur möglich sein, wenn **auch** die unbezahlte Sorgearbeit zwischen den Geschlechtern gleich verteilt wird. Denn diese leisten Frauen jeden Tag durchschnittlich 1,5 Stunden mehr als Männer.

Ziel:

Wir benötigen gesetzliche Rahmenbedingungen, die ein partnerschaftliches Erwerb-und-Sorge-Arrangement ermöglichen.



## Fachausschuss:

# Ehrenamt sichern, fördern und aufwerten

Die Demokratie lebt davon, dass sich Bürgerinnen und Bürger engagieren, Verantwortung füreinander übernehmen und gesellschaftlichen Zusammenhalt schaffen. Ohne ehrenamtliche Arbeit kann Gesellschaft nicht funktionieren. Sie ist gelebte Demokratie.

Ziel:

Es muss das Bewusstsein für die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements von Frauen gestärkt werden.

Es bedarf auch im Bereich unbezahlter Arbeit einer Aufwertung, bessere Anerkennung der dabei erworbenen Qualifikationen und die gerechte Umverteilung zwischen den Geschlechtern ein.



# Fachausschuss: 50:50 ist das Ziel – Parität in Parlamenten und Politik

In diesem Jahr feiern wir 100 Jahre Frauenwahlrecht. Gleichzeitig müssen wir feststellen, dass der Frauenanteil im Deutschen Bundestag zum ersten Mal gesunken ist, auch in einigen Landtagen der Frauenanteil zurückgeht und auf der kommunalen Ebene der Frauenanteil im besten Fall stagniert

Es müssen Rahmenbedingungen geschaffen werden, Frauen für eine politische Karriere zu ermutigen und strukturelle Nachteile bei der Aufstellung von Kandidaturen innerhalb der Parteien zu beseitigen.

Ziel:

Eine Reform des Wahlrechts zu erwirken, die die paritätische Vertretung von Frauen und Männern in den Parlamenten sicherstellt.







## Neue CEDAW-Allianz für Deutschland Aktuelles | 27. November 2018

Foto: Deutscher Frauenrat

Auf Einladung des Deutschen Frauenrats hat sich am 23. November 2018 die CEDAW-Allianz Deutschland gegründet.

*CEDAW ist das wichtigste völkerrechtliche Menschenrechtsinstrument für Frauen. Die Vertragsstaaten werden zur rechtlichen und faktischen Gleichstellung von Frauen in allen Lebensbereichen, einschließlich der Privatsphäre, verpflichtet und wurde am 18.12.1979 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen verabschiedet.*

In ihrem Staatenbericht legt die deutsche Bundesregierung alle vier bis fünf Jahre Rechenschaft über die tatsächlichen Maßnahmen und Fortschritte bei der Umsetzung dieser UN-Menschenrechtskonvention ab. Ziele der Allianz sind die *kritische Begleitung und Kommentierung* des Staatenberichtsverfahren

**Online: [www.frauenrat.de](http://www.frauenrat.de)**

**Vielen Dank für Ihre/Eure Aufmerksamkeit**

